

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aber gleichgültig, ob Sie nun Anatol Pigeon, der Gentlemen-Dieb, — oder Oberst Nordalm, der alte Regimentskamerad des Prinzen Albert, — oder der Kommissar Jovial von der allwissenden Pariser Kriminalpolizei sind ... ich danke Ihnen!"

Der Herr war mittelgroß, hatte ein scharfgeschnittenes Gesicht und zwei stahlharte Augen. Seine Bewegungen waren schnell und entschlossen.

Die Dunkelheit sank schon nieder, als er vor dem Hotel vorfuhr, den Chauffeur des Autos entlohnte und das Vestibül des Hauses betrat.

„Direktor Leblanc zu sprechen?“

„Direktor Leblanc ist drüben im Kasino.“

„Danke. — Welcher Weg ...?“

„Quer über die Straße.“

Der Herr legte dankend die Hand an den Hutrand und ging hinaus. Drei Minuten später stand er in dem eleganten Privatbüro des Direktors Leblanc diesem selbst gegenüber.

„Sie gestatten ...“ sagte der Herr und machte eine ganz knappe Verbeugung, — „ich bin der Kriminal-Kommissar Jovial aus Paris.“

Der Direktor schob seine Augenbrauen etwas hoch. Ein fragender Ausdruck lag in seinem Blick.

— Ein Schwindler! dachte er. Der wahrscheinlich etwas von dieser Affäre gehört hat und noch nicht weiß, daß der wahre Kommissar Jovial bereits hier ist.

Und er überlegte, wie er jetzt am besten diesen Herrn aufhalten und der Polizei übergeben könnte.

„Ich weiß ...“ sagte der Herr. „Sie halten mich in diesem Augenblick für einen Hochstapler und Gauner. Das ist nicht der Fall ... ich selbst bin der richtige Kriminalkommissar Jovial, — und der Herr, der seit gestern hier weilt und sich unter meinem Namen Ihnen vermutlich vorgestellt hat, ist ein Betrüger.“

Direktor Leblanc tastete mit der linken Hand unsicher über den Rand seines Sessels. Hand unsicher über den Rand seines Sessels.

„Wie — meinen — Sie ...?“ fragte er flehend. In der letzten, verschwommenen Hoffnung, sich verhört zu haben.

Kriminalkommissar Jovial fuhr fort. Jedes seiner Worte klang messerscharf durch die Stille:

„Ich sagte, daß ich selbst der Kommissar Jovial bin. Im Nacht-Express, mit dem ich hier eintreffen wollte, wurde ich betäubt und gefesselt ... als ich wieder aufwachte, befand ich mich in einer Gefängniszelle in Estampes. Man hielt mich für einen Eisenbahnräuber.“

(Fortsetzung folgt.)

Ein neues Photo-Lehrbuch für Anfänger.

Gerade zur rechten Zeit, kurz vor Beginn der neuen Frühjahrssaison, ist aus der Feder des in photographischen Kreisen bestens bekannten Fachschriftstellers Dr. Heinrich Beck unter dem Titel: „Agfa-Photo-Lehrbuch für Anfänger“ ein Büchlein erschienen, das berufen ist, der edlen Photokunst zahlreiche neue Anhänger zu gewinnen. Frei von allem theoretischen Ballast, der den Neuling nur entmutigt und abschreckt, zeigt die kleine Schrift auf 68 knappen Seiten, daß es für jedermann ein leichtes ist, gute Bilder herzustellen, sofern man sich der richtigen Hilfsmittel bedient. In gemeinverständlicher Sprache abgefaßt, lehrt sie in leichtfaßlicher Weise die einfachsten Methoden, die zum Erfolg in der photographischen Kunst führen; sie gibt die geeigneten Materialien an, die die Voraussetzung für das Gelingen bilden, und warnt anderseits vor den Fehlern, die dem Anfänger unterzulaufen pflegen und diesen viel Lehrsatz kosten. Gut gewählte lehrreiche Illustrationen unterstützen eindringlich das Wort. Wir können das flott geschriebene kleine Werkchen, das im Verlag der Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation in Berlin erschienen ist, allen denen warm empfehlen, die sich neu dem photographischen Sport zuwenden wollen. An der Hand dieses Leitfadens werden sie rasch und fast spielend alle Geheimnisse und Kniffe der Lichtbildkunst erlernen, die ihnen eine ständige Quelle ungetrübter Freuden und reicher Anregungen, für viele sogar eine treue Helferin in Beruf und Geschäft sein wird. Und allen Photohändlern raten wir angelegentlichst, Beck's kleines Lehrbuch stets vorrätig zu halten und es im Schaufenster und auf dem Ladentisch auszuliegen; denn es ist ganz dazu angetan, neue Jünger der Photokunst heranzuziehen und ihnen somit neue Kunden zuzuführen. Der bescheidene Preis von 20 Goldpfennig wird die Verbreitung des nützlichen und wertvollen Büchleins wesentlich erleichtern. Das handliche Format und der geschmackvolle Einband empfehlen das auf bestem Kunstdruckpapier gedruckte Werkchen auch äußerlich.



Dem fehlt

Nessel Shampoo!

Die Auslandsschweizerkinder kommen wieder.

(Mitgeteilt durch Pro Juventute.)

Die Zentralstelle der Fürsorge für Schweizerkinder in Deutschland bei der schweizerischen Gesandtschaft in Berlin meldet, daß am 20. März der erste größere Transport von erholungsbedürftigen Schweizerkindern aus Deutschland unsere Grenzen passieren soll. Bis zur Stunde besißt das Zentralsekretariat Pro Juventute für sie 40 Freiplätze; erwartet werden über 300 Kinder. Wer noch ein Kind, sei's Knabe oder Mädchen, aufnehmen kann, melde es baldmöglichst ans Zentralsekretariat Pro Juventute, Abteilung Schulkind, Untere Säune 11, Zürich. 3300 deutsche Kinder weilen gegenwärtig in der Schweiz. Da wird auch wieder Platz sein für kleine Landsleute. Es können auch schon Meldungen gemacht werden für die Aufnahme von Kindern, die erst in spätern Transporten während des Sommers eintreffen.



Wohlfahrt

Piano-Fabrik Helvetica
Nidau-Biel



Franz Hasler
St. Gallen 633
Briefmarkenhdlg.
12 Poststr. Tel. 2448
Große Auswahl in:
Schweizerischen,
Kantonal- und Rayons-Marken,
Alteuropa, Neuheiten. Taxation
v. Sammlungen u. Verkauf derselben auf eig. u. fremde Rechnung.

Cognac „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wurde man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.G., Leuzburg (Schweiz)

Der Nebelspalter beim Coiffeur

Wenn mich erfreut des Nebelspalters Wis,
scheint mir das Messer doppelt scharf und spiz.



OPAL

Ob einer arm ist oder reich,
beim Rauchen bleibt sich dieses gleich,
denn jedermann, der was versteht,

raucht nur bewährte Qualität,
und diese findet allzumal
der Stumpenraucher im „Opal“



charcuterie RUFF Poststrasse 5
Paradeplatz Zürich 1
Trüffel-Sardellen-Frankfurter Leberwürste

Malaga „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wurde man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.G., Leuzburg (Schweiz)